

Wirtschaftsreport: Firma Rilo aus Westerkappeln ist auf Automatisierungstechnik spezialisiert

„Geht nicht, gibt's nicht!“

Westerkappeln -

Der Frühling kommt, Zeit zum Angrillen! Wer hätte gedacht, dass neben dem bekannten Wurst-Fabrikanten im Westerkappeler Gartenkamp auch ein Spezialist für Salate, Pommes und Grillkohle ansässig ist? Ob Kartoffeln, Möhren, Kohl oder Kohle - Guido Quittek wäscht, schneidet und verpackt im Eiltempo, was der Kunde vermarkten will - maschinell, versteht sich.

Von Astrid Springer

Montag, 16.03.2015, 07:03 Uhr



Herr nicht nur über Kartoffeln, Möhren und Zwiebeln: Foto: Astrid Springer

Seit dem Jahr 1999 ist die Firma Rilo GmbH & Co.KG eine feste Größe in Sachen Automatisierungstechnik und mit inzwischen fünfzehn Jahren Erfahrung in dieser Branche so etwas wie ein alter Hase. Den Einstieg schaffte der studierte Elektrotechniker damals in der Lebensmittelbranche.

„Mit Möhren, Zwiebeln und Kartoffeln kennen wir uns inzwischen bestens aus“, sagt Quittek augenzwinkernd. Dabei ist die Entfernung von Kohlstrünken im Sekundentakt eine seiner leichtesten Übungen.

WERBUNG

Zu seinem Verantwortungsbereich gehört unter anderem die komplette Pommesproduktion von Wernsing, ob Wellenschnitt oder holländische Art, ebenso die Zusammenstellung diverser Kühlregal-Salate, beispielsweise von Popp oder Salatkönig. Letztlich unterliegt auch die Steuerung zur Verwertung der Reste und Abschnitte der Firma Rilo, ob als Naturdünger oder in der Biogasanlage.

Neben Grillkohle und Salat kennt sich der Ingenieur auch noch mit einem anderen Sommervergnügen sehr gut aus, Quittek ist nämlich leidenschaftlicher Wasserskifahrer. Das brachte ihn dazu, sich bereits während seiner Studienzeit gründlich Gedanken darüber zu machen, wie so eine Zughantel an der Wasserseilbahn automatisiert aufgezogen, ausgekuppelt und wieder ins Magazin eingelegt werden könnte.

Mit Erfolg: als erste automatisierte er die nahe gelegene Wasserskianlage am Alensee, für die in wenigen Tagen wieder Saisonbeginn ist; Nach diesem Prinzip folgten weitere Wasserseilbahnen, weltweit gehen zehn auf Quitteks Konto, darunter Schloss Dankern, Hooksiel, Berlin, Giessen, Paderborn, Grunopark (NL) und sogar in Orlando (Florida, USA); Für Werbezwecke können solche Anlagen sogar mobil konzipiert sein.

Rilos derzeit spannendstes Projekt ist der sogenannte Tieftauchtopf der Bundeswehr-Marine in Neustadt an der Ostsee. Der europaweit einzige Trainings-Tauchurm dieser Tauchtiefe, der unter anderem für den Notfall-Ausstieg aus U-Booten unter Wasser ausgelegt ist, bekommt von Rilo eine neue Antriebstechnik samt neuer elektronischer Steuerung. „Eine phantastische Herausforderung!“, ist Quittek von dem Projekt begeistert.

Alle Lösungen werden dabei eng mit der Dekra abgestimmt, denn der Tieftauchtopf hat es in sich: der Wasserdruck steigt in der Säule mit zunehmender Tiefe, das muss Quittek bei der Konzeption der Anlage berücksichtigen. Zudem soll bei einem „Not-Halt“ in Zukunft die Versorgung mit Strom und Atemluft gewährleistet bleiben. Diese und noch viele andere knifflige Fragen fordern Quitteks Ehrgeiz heraus, frei nach dem Motto: „Geht nicht, gibt's nicht!“

Bei all seinen Projekten arbeitet der Ingenieur eng mit seinen Kunden und dem jeweiligen Maschinenbauer zusammen. Von der Konzeption der Anlagen über die Software, Einrichtung und Inbetriebnahme bis zur Fernwartung bietet Rilo den kompletten Service.

Für ihre reibungslose Funktion werden die Anlagen direkt vom Gartenkamp aus überwacht, Störungen meist schon per Fernwartung behoben. „Da sind wir immer am Ball - auch am Wochenende“, sagt Quittek.

Dem Thema Wasser bleibt er auch in Zukunft treu: jüngst konnte Quittek den Betreiber aller Klappbrücken, Schleusen und Wehre der Stadt Hamburg als Kunden gewinnen: die Hamburger Port Authority ist auch für den Hochwasserschutz der Hansestadt verantwortlich.